

12 Gründe für «Mille feuilles» als unterrichtsleitendes Lehrmittel

Lehrmittel unterstützen Lehrpersonen bei der Umsetzung des Lehrplans, indem sie die Inhalte und Kompetenzen konkretisieren und Schülerinnen und Schüler motivieren, sich mit Lerninhalten vertieft auseinanderzusetzen. Lehrmittel passen sich dem Bildungsauftrag der Schule und den Bedürfnissen der Lehrpersonen an. Das laufend weiterentwickelte «Mille feuilles» führt Bewährtes fort und setzt Änderungswünsche aus der Praxis um.

1. Motivierende Inhalte

Die Originalbeiträge (authentische Inputs) in «Mille feuilles» stammen aus der frankofonen Kinder- und Jugendliteratur. Es sind Bilderbücher, Sachbücher, Comics, Zeitschriften, Filme, Chansons, Gedichte, Theaterstücke, die sich an französischsprachige Kinder derselben Altersstufe richten. Diese Materialien haben für die Schülerinnen und Schüler ein grosses Motivations- und Identifikationspotenzial. Sie tauchen in diese spannende Themenwelt ein und erwerben neues Weltwissen. Obwohl die nicht didaktisierten Inhalte manchmal über dem sprachlichen Kompetenzniveau der Lernenden liegen, können sie von ihnen entschlüsselt werden. Dies, indem sie ihr Vorwissen aktivieren, Hypothesen bilden, Strategien anwenden und sich austauschen – so wie es in der Begegnung mit Fremdsprachen auch im späteren Leben stets der Fall ist. Eine 1:1 Übersetzung der Inputs ist weder angezeigt noch nötig; ein häufiges Missverständnis. Der sprachliche Kompetenzerwerb erfolgt des Weiteren über die *activités*, den die Schülerinnen und Schüler in der reichhaltigen *tâche* in einem neuen Kontext anwenden.

2. Differenziert und individualisiert

Die reiche Lernumgebung, die offenen Aufgabestellungen sowie die Übungen werden dem Anspruch nach Differenzierung gerecht. In «Mille feuilles» können sich die Lernenden also gemäss ihrem persönlichen Leistungsvermögen einbringen und anhand von offenen Aufgabestellungen auf ihrem individuellen Kompetenzniveau arbeiten. So entsteht eine natürliche Binnendifferenzierung. Der filRouge sowie die Zusatzmaterialien auf der Plattform bieten zahlreiche Anregungen zur Vorentlastung, zusätzlichem Support und weiterführenden Aufgaben.

3. Vielseitiges Übungsmaterial

Üben wird in «Mille feuilles» umfassend verstanden. Auf eine Übungssequenz folgt jeweils eine Anwendungsphase. Das Übungsgeschehen ist in konkrete Aufgabenstellungen eingebettet und wird nicht aus den sprachlichen Kommunikationsprozessen ausgegliedert. So üben die Lernenden beim Bearbeiten der *activités* bereits Sprachlernstrategien, Grammatik, Wortschatz, Aussprache und vieles mehr ein. Zum Vertiefen und Automatisieren steht ein reichhaltiges Übungsmaterial zur Verfügung. Z. B. in Form von Arbeitsblättern auf der Plattform oder in der Rubrik «1001 feuilles» im weiterentwickelten «Mille feuilles 5 und 6». Für das repetitive Üben stehen in den digitalen Schülermaterialien nebst dem *fichier* zahlreiche Lernspiele zur Verfügung.

4. Vertieftes Wortschatztraining

Ein solider produktiver Wortschatz ist für die Kommunikation in einer Fremdsprache essentiell. «Mille feuilles» unterscheidet drei Bereiche: den Klassenwortschatz (*vocabulaire de classe*), die *langage de classe* (*Nous parlons français!* und *consignes*), den persönlichen Wortschatz (*vocabulaire personnel*.) Diese drei Bereiche werden systematisch aufgebaut. Mit dem digitalen Trainingstool *fichier* steht den Schülerinnen und Schülern ein Werkzeug zur Verfügung, um die wichtigsten alltags-, schul- und themenbezogenen Vokabeln und sprachlichen Strukturen zu trainieren: Ab Schuljahr 2020/21 mit dem neuen *fichier*, der sich Lernfortschritte merken kann und adaptiv auf diese reagiert. Mobil und personalisiert.

5. Sprechen im Fokus

Erfahrungsberichte aus vielen Klassen zeigen auf, dass die Kompetenz «Sprechen» auf Kurs ist. «Schülerinnen und Schüler können nicht weniger 'als früher', sondern anderes. Sie trauen sich zu, ungezwungen über die verschiedenen Themen zu sprechen und haben weniger Angst, Fehler zu begehen»: eine häufige Rückmeldung von abnehmenden Schulen aus der Sek I oder Sek II. Freie, ungestützte Konversation zu verschiedenen Themen ist auf dem Sprachniveau, das Lernende während der obligatorischen Schulzeit laut Vorgabe des Lehrplans erreichen, die Ausnahme und kann

nicht erwartet werden. Das Lehrmittel baut systematisch Redemittel auf, die die Lernenden zu Austausch und Gesprächen befähigen. Sie werden in Form von Sprechansätzen, leitenden Sprechblasen und Klassenwortschatz angeboten. Zudem finden sich in der *revue* hilfreiche Zusammenstellungen und Lernrepertoires von Redemitteln für verschiedene Kommunikationssituationen.

Für die 5. und 6. Klasse wurde der Wunsch nach mehr Übungsmaterialien für den Bereich «Sprechen» geäußert. Der Verlag hat dieses Anliegen ernst genommen und in einem ersten Schritt die attraktive Sprachspielbox «On bavarde?» entwickelt, die 2018 erschienen ist. Das Materialset bietet ein reichhaltiges Angebot zum Einüben alltagssprachlicher Kommunikation an. In der Überarbeitung von «Mille feuilles 5 und 6» wurde der Bereich «Sprechen» zudem deutlich ausgebaut, indem im *magazine* mehr Sprechansätze angeboten werden, der Klassenwortschatz mit zusätzlichem Alltagswortschatz ergänzt und das Angebot an Sprechblasen erweitert wurde. Der Wortschatz aus *Nous parlons français!* wird neu wie der Klassenwortschatz auch noch als Liste angeboten. Beide sind am Ende jedes *magazine* zum Nachschlagen aufgeführt.

6. Grammatik im Dienste der Sprache

Grammatik wird nicht um ihrer selbst willen vermittelt, sondern steht im Dienste der kommunikativen Handlungsfähigkeit. So werden den Lernenden nicht in erster Linie Regeln vermittelt, die sie an entsprechenden Beispielen einüben. Der Prozess ist genau umgekehrt: Die Lernenden setzen sich mit authentischem Sprachmaterial auseinander und entdecken dabei Gesetzmässigkeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse halten sie in ihren eigenen Worten fest. Zum Einüben der Grammatik werden sie von Lernspielen und Übungen unterstützt. Ziel ist es, die Gesetzmässigkeiten in eigenen Sprachproduktionen anzuwenden.

Die Regelkenntnisse und ihre Anwendung beginnen in der 3. Klasse und werden über die Jahre sukzessive aufgebaut. Die fokussierten grammatikalischen Themen folgen den Vorgaben des Lehrplans; die *objectifs*, die *revue* sowie die Übersichtsplakate führen die behandelten grammatikalischen Themen übersichtlich auf. In der überarbeiteten Auflage von «Mille feuilles 5 und 6» werden einige grammatikalische Kompetenzen bereits früher fokussiert.

Die «mini-grammaire» ist eine aktuelle Referenzgrammatik zum Nachschlagen und steht digital allen Schülerinnen und Schülern ab der 5. Klasse als Nachschlagewerk oder als Übungsanwendung kostenlos als Teil des Lehrmittels zur Verfügung. Sie entstand aus einem Bedürfnis der Praxis.

7. Digital und interaktiv

Digitales, multimediales Lernen hat im Fremdsprachenunterricht ein grosses Potenzial. «Mille feuilles» war eines der ersten Lehrmittel, das ein vielfältiges Angebot an digitalen Materialien anbot und somit multimediales Lernen ermöglichte. Die Ausrüstung der Schulen fällt zwar unterschiedlich aus und technische Schwierigkeiten erschweren teilweise die Benutzung der digitalen Materialien. Dieser Umstand sollte sich rasch ändern, da sowohl die Schulen ihre Ausrüstung aufstocken, als auch der Verlag mit Hochdruck an einer stetigen Optimierung der Technik arbeitet. Die Materialien werden seit Jahren gewinnbringend eingesetzt. So enthält die digitale Version des *magazine* zahlreichen Audio-Dateien wie Geschichten, Dialoge, Lieder und Filme, sowie Lernspiele, den *fichier* und die «mini-grammaire». Für Lehrpersonen ist das digitale Angebot noch grösser. Es beinhaltet zudem den elektronischen *filRouge* mit zahlreichen nützlichen Dokumenten wie Arbeitsblättern, Evaluationsaufgaben, Planungsdokumenten, etc.

8. Erprobt, evaluiert, weiterentwickelt

Das gesamte Material aus «Mille feuilles» wurde in rund 35 Klassen in vier Kantonen erprobt (BE, FR, VS, SO). Die vielfältigen Rückmeldungen aus Fragebögen, kommentierten *filRouges* und Gesprächen mit Erprobungslehrpersonen wurden zusammengeführt und waren leitend für die Ausarbeitung der definitiven Ausgaben des Lehrmittels.

Es ist ein zentrales Anliegen des Verlags, auf die Bedürfnisse der Praxis einzugehen. Aus diesem Grund steht er im Kontakt mit den Lehrpersonen, den Lehrerinnen- und Lehrerverbänden, sowie den Pädagogischen Hochschulen. Aufgrund von Rückmeldungen entschied er im Winter 2017, «Mille feuilles 5 und 6» zu überarbeiten. Die Weiterentwicklung des Lehrmittels wurde mit den Kantonen abgestimmt und durch Fachleute aus Unterricht und Aus- und Weiterbildung begleitet. Die überarbeiteten Materialien sind von der Praxis positiv aufgenommen worden. Dies zeigen zahlreiche Rückmeldungen von Lehrpersonen und Verbänden. Die gesamte Lehrmittel-Reihe befindet sich im Lifecycle und wird stetig weiterentwickelt.

9. Umfang reduziert und Struktur vereinfacht

Der Verlag hat dem Bedürfnis der Praxis entsprochen, den Umfang des Lehrmittels zu reduzieren, um dem Üben mehr Raum zu geben. Ausserdem wurde dem Anliegen, den Wortschatz alltagstauglicher zu machen ebenfalls Rechnung getragen. In den überarbeiteten Materialien von «Mille feuilles 5 und 6» wurde der Stoff drastisch reduziert. Ein *parcours* pro Schuljahr wurde für fakultativ erklärt. Zusätzlich wurden weitere Inhalte in den verbleibenden drei Lerneinheiten für fakultativ erklärt oder reduziert. Auf der Plattform sind Hilfestellungen für Reduktions- resp. Differenzierungsmöglichkeiten für «Mille feuilles 3 und 4» aufgeschaltet. Eine einheitliche auf das Wesentliche fokussierte Darstellung bringt Klarheit. Die Anweisungen wurden sprachlich vereinfacht und nummeriert. Die Gestaltung wurde dezenter gehalten.

10. «Mille feuilles», ein Politikum oder: Evidenz ist wichtig

«Mille feuilles» ist mit seinem innovativen Konzept eines der ersten Lehrmittel, das auf den neuen Lehrplan abgestimmt und eingeführt wurde. Folgende drei Neuerungen trafen aufeinander: neue Didaktik, Frühfranzösisch und das Lernen mit digitalen Medien. Was damals als Innovation galt, ist heute Standard; auch in anderen Fächern. Lehrmittel im Allgemeinen und der frühe Fremdsprachenunterricht im Besonderen sind seit jeher politisch besetzte Themen. Das war auch bei der Einführung von «Bonne chance!» nicht anders.

Der Schulverlag plus ist überzeugt, dass sich der grosse Einsatz der Lehrpersonen seit der Einführung von «Mille feuilles» auszahlt und einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Volksschule leistet.

Dass regelmässig überprüft wird, ob die Schülerinnen und Schüler die Lehrplanziele erreichen (z.B. die Erreichung der Grundkompetenzen), ist unbestritten und aus Verlagssicht wichtig. Nur so ist es möglich, Anpassungen auf einer wissenschaftlichen, evidenzbasierten Grundlage vorzunehmen. Gleichzeitig ist es als Verlag anspruchsvoll, aus den breit auseinandergelassenen Resultaten Schlüsse zu ziehen. Erfreulich sind die Resultate insbesondere in den Kantonen FR und VS, sie liegen signifikant über dem Durchschnitt. In Bern liegen sie im Durchschnitt. Dies zeigt, dass neben dem Lehrmittel weitere Faktoren für das Erlangen von Kompetenzen im Lese- und Hörverstehen zentral sind. Der Verlag hat bereits auf die ÜGK-Resultate reagiert und in der Überarbeitung von «Mille feuilles 5 und 6» neben dem Schwerpunkt «Sprechen» weitere geleitete Lernanlässe im Bereich Lese- und Hörverstehen umgesetzt.

11. Ein reichhaltiges Angebot aus einer Hand

«Mille feuilles» wird oft als 'teures Lehrmittel' bezeichnet. Im direkten Kostenvergleich wird oftmals vernachlässigt, dass andere Lehrmittel vielfach aus dem 'Kernlehrmittel' und einer Palette an Zusatzelementen bestehen: Arbeitsbücher, Arbeitshefte, CD-ROMs, Leitfäden, Lizenzen. Im Lehrmittel «Mille feuilles» ist alles inbegriffen und daher einfach kalkulierbar: CHF 29.50. Dieser Preis ist seit der Einführung unverändert und liegt deutlich unter dem preislichen Rahmen, der von den Passepartout-Kantonen gesteckt wurde (CH 40.00). Der Verlag trug die gesamten Entwicklungskosten. Was alles in der Mappe steckt, ist eindrucklich. Diese enthält die für das Schuljahr benötigten vierfarbigen *magazines* mit Originalbeiträgen, die *revue*, weitere Verbrauchsmaterialien, sowie eine Lizenz für die digitalen *magazines* mit zahlreichen Audio-Dateien, Lernspielen und den *fishier*. Lehrmittelkosten betragen insgesamt 3-4% der Schulbudgets der Gemeinden.

12. Praktische Ausgabeform

Einweglehrmittel sind Lehrmittel, in die die Schülerinnen und Schüler hineinschreiben dürfen. Für den Sprachenunterricht erweist es sich von grossem Vorteil, direkt im Lehrmittel Notizen anbringen zu können. So können Worterklärungen, Übersetzungen, Regeln, Reflexionen, etc. an Ort und Stelle festgehalten werden. Schlüsselwörter können markiert, Skizzen erstellt und schriftliche Übungen gelöst werden. Das *magazine* dient als Projektportfolio und Arbeitsdossier. Dass das Schulbuch und das Übungsheft vereint sind, hat zahlreiche Vorteile: die Schülerinnen und Schüler haben stets alles zur Hand und müssen nicht zwischen Büchern wechseln, was die Handhabung für sie und die Lehrpersonen vereinfacht. Die Input-Texte können ohne Kopieraufwand seitens der Lehrpersonen mit den eingeführten Texterschliessungstechniken bearbeitet werden. Dank dieser Herausgabeform können die Inhalte laufend angepasst werden. Damit sind die Schulen auch Jahre nach Erst-Erscheinen jederzeit auf dem aktuellen Stand und können dem Verlag ihre Optimierungs-wünsche auch Jahre nach Publikation einreichen. Auch diese Neuerung ist im oben erwähnten Verkaufspreis inbegriffen. Die Materialien sind recyclebar.